Nr. 143. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 26. März 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin**, 25. März. Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den Eisenbahnetat haben eine volle Woche gewährt; an zwei Tagen haben Abendsitzungen stattgefunden. Ziemlich die Hälfte der Zeit hat die allgemeine Kritik der Eisenbahnverwaltung, insbesondere in Bezug auf die Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen. Zeit genug zu einer gründlichen Erörterung der einschlägigen Fragen war daher vorhanden und es hat auch an den ausgiebigsten Betrachtungen nicht gefehlt. Aber der Charakter und das Ergebniß der Verhandlungen hat den Erwartungen nicht entfernt entsprochen, welche man sich nach den seit Monaten in einem Theile der Presse üblichen Angriffen auf Eisenbahn- und Finanzverwaltung machen mußte. Von einem Sturm gegen beide, wie er dort immer wieder signalisirt wurde, war nichts zu bemerken. Wenn auch im Einzelnen naturgemäß manche Wünsche und Verbesserungsvorschläge laut wurden, so trat doch aus den Verhandlungen überall volles Vertrauen zu der Verwaltung und Leitung der preußischen Staatsbahnen hervor, und es fehlte sogar nicht an der ausdrücklichen Erklärung, daß die preußischen Bahnen und ihre Verwaltung von denen keines anderen Landes übertroffen oder auch nur erreicht würden. Die Ursache der Erscheinung, daß von hochgehenden Wogen populärer Erregung nichts zu verspüren war, ist in der einfachen Thatsache zu finden, daß der wahre Sachverhalt an der Hand der von der Regierung gegebenen Darstellungen nunmehr klargelegt war und daß sich dabei ein wesentlich anderes Bild ergab, als nach dem Sturm und Drang in der Presse anzunehmen war. Es wurde eben festgestellt, daß die Betriebssicherheit auf den preußischen Bahnen größer ist als irgendwo anders und daß unablässig an der Erhöhung derselben weiter gearbeitet wird. Ebenso, daß, wenn die Bewältigung des auch weit über die Erwartungen der Geschäftswelt angewachsenen Verkehrs mit Schwierigkeiten verbunden war, doch sowohl nach der Seite der Ausgestaltung des Bahnnetzes und der Vermehrung des rollenden Materials wie nach der Seite der Heranziehung des erforderlichen Materials die geeigneten Maßnahmen theils bereits in Aussicht genommen sind, theils wenigstens in der Vorbereitung begriffen sind, während die Reorganisation der Eisenbahnverwaltung im Jahre 1895 selbst sich durchaus bewährt hat. Endlich hat sich die oft wiederkehrende Behauptung, daß die Finanzverwaltung der Eisenbahnverwaltung die für die Betriebssicherheit und volle Leistungsfähigkeit der Bahnen erforderlichen Mittel versagt habe, gleichfalls als Mythe erwiesen; man weiß jetzt, daß die Finanzverwaltung der Eisenbahnverwaltung die von dieser für nothwendig erklärten Aufwendungen niemals verweigert hat.

Jene Anhäufung von Vorwürfen in der Presse, welche für manche Kreise der Bevölkerung eine Quelle der Beunruhigung geworden waren, hat sich in der Hauptsache als ein Mischprodukt von Sachunkenntniß, tendenziöser Kritik Unzufriedener und Sensationslust herausgestellt. Wie ein Kartenhaus ist das ganze Gebäude dieser aus einigen Einzelwahrnehmungen aufgebauschten Verurtheilung vor dem Hauche der Wahrheit zusammengestürzt, und es ist als Rückstand der sechstägigen Verhandlung die Ueberzeugung verblieben, daß die preußische Staatsbahnverwaltung ihrer Aufgabe durchaus gewachsen ist und daß sie das volle Vertrauen der Bevölkerung verdient. Damit wird denn wohl die Quelle der unaufhörlichen Beunruhigung mancher Kreise der Bevölkerung endgültig verstopft sein.

Berlin, 25. März. Der „Voss. Ztg." wird aus Metz gemeldet, das Datum des 16. Mai für die Ankunft des Kaisers werde bestätigt, da bis dahin sämtliche bauliche Veränderungen auf Schloß Urville vollendet sein müssen. Diese Veränderungen lassen darauf schließen, daß die Kaiserin mit den drei kaiserlichen Prinzen ihrem Aufenthalt in Homburg v. d. H. einen längeren Besuch auf Schloß Urville folgen lassen werde.

— Das Reichs-Eisenbahnamt hat den meistbetheiligten Bundesregierungen Vorschläge für eine Revision und weitere Ausbildung der Grundsätze über die Dienstdauer und die Ruhezeiten der Eisenbahnbetriebsbeamten zugehen lassen. Diese Vorschläge sollen demnächst unter Leitung des Amts kommissarisch berathen werden.

— Gegenüber der „Köln. Volksztg.", welche ihre Nachricht von der geplanten Fernhaltung der Katholiken von den höheren Aemtern aufrecht erhalten hatte, betont die „N. A. Ztg." nochmals auf das bestimmteste, daß weder amtlich noch privatim ein entsprechender Auftrag ertheilt worden ist. In dem bisherigen Zustande sei zuständigen Orts keine Aenderung beabsichtigt.

— Das Gesetz über das Diensteinkommen der evangelischen Geistlichen stellt behufs Gewährung von widerruflichen Beihülfen an leistungsunfähige evangelische Kirchengemeinden, die zur Aufbringung der in dem von der Generalsynode angenommenen Kirchengesetze festgesetzten Grundgehälter, Alterszulagekassenbeiträge und Zuschüsse für die bestehenden bei der Alterszulagekasse versicherten Pfarrstellen Umlagen ausschreiben müssen, eine Summe von jährlich 6 208 903 Mk. bereit. Behufs Gewährung von Beihülfen an neu zu errichtende leistungsunfähige evangelische Kirchengemeinden wird ein Betrag von jährlich 600 000 Mark bereitgestellt. Das Gesetz soll am 1. April 1899 in Kraft treten. Der Gesetzentwurf für die katholischen Geistlichen setzt ein Stelleneinkommen von mindestens 1500 Mark fest, das bei besonderen Umständen bis auf 2100 Mark durch eine Ortszulage erhöht werden kann. Nach vollendetem 5. Dienstjahre steigt das Gehalt in fünfjährigen Zwischenräumen auf 1900, 2300, 2600, 2900 und 3200 Mark. Die Staatsbeihülfe beträgt jährlich 3 288 400 Mark. Für neue Stellen wird ein Betrag von 200 000 Mark bereitgestellt. Das Gesetz soll gleichfalls am 1. April 1899 in Kraft treten.

** Der Vorsitzende der Antwerpener Handelskammer hat dieser Tage in Brüssel mit dem Finanzminister De Smet de Naeyer betreffs der Frage des Ausbaues der Hafenanlagen von Antwerpen konferirt. Er erhielt seitens des Ministers die Zusicherung, daß allein die parlamentarischen Geschäfte der Eröffnung direkter Verhandlungen zwischen dem Minister und der Antwerpener Stadtverwaltung bis jetzt im Wege gestanden hätten, daß aber der Finanzminister die Vertreter Antwerpens ehebaldigst ersuchen werde, zur Erledigung der strittigen Punkte nach Brüssel zu kommen. In ähnlichem Sinne sprach sich der Minister der öffentlichen Arbeiten aus.

Sagan, 25. März. Der Extrazug mit der Leiche des Herzogs zu Sagan traf um 10 Uhr Vormittags hier ein. Im Leichenkondukt folgten: Prinz Max von Baden als Vertreter des Kaisers, zahlreiche hohe Würdenträger, Angehörige der Familie, verschiedene Vereine, alle hiesigen Schulen und die Militär-, Provinzial- und Kreisbehörden. In der Stadtpfarrkirche fand die Aufbahrung der Leiche und das Requiem statt. Der Trauerzug bewegte sich durch das Schloß und den Park nach der Kreuzkirche, wo die Beisetzung des Herzogs an der Seite seiner Mutter erfolgte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. März. Bei den heutigen Ergänzungswahlen zum Gemeinderath wurden im zweiten Wahlkörper je zwei Deutschfortschrittliche, zwei Sozialpolitiker, zwei Deutschnationale und zwei Christlichsoziale gewählt.

Belgien.

Antwerpen, 22. März. Hier verfolgt man mit einer gewissen Gereiztheit die Maßregeln, die auf Veranlassung des britischen Handelsamtes getroffen werden, um die britischen Matrosen den Werbern für Schiffe anderer Flagge abspenstig zu machen. Die Agenten des britischen Handelsamtes sind vor allem darauf bedacht, die Matrosen abzufangen, deren Dienstzeit mit der Ankunft in den Antwerpener Hafen abläuft. Zu diesem Zweck pflegt sich einer von ihnen schon in Vlissingen an Bord zu begeben, wo er dem Kapitän ein Rundschreiben übergiebt, um alsdann als Gehülfe des britischen Konsulats den Matrosen seiner Staatsangehörigkeit näher zu treten; er übergiebt ihnen für ihre Ablöhnung einen Check, der nur an sie und in England zahlbar ist, bezeichnet ihnen ein Schiff, das sie sofort von hier nach der Heimath befördern soll, und untersagt ihnen den Aufenthalt in Antwerpen. Daneben wird dafür gesorgt, daß die britischen Seeleute keine Einkäufe hier besorgen. In dem Stadtrath kam die Angelegenheit zur Sprache. Wenn es wirklich gälte, die Seeleute von unehrlichen Werbern abspenstig zu machen, so wäre ihnen kaum geholfen, da es solche Leute in allen Häfen der Welt giebt. Wenn auch noch die britischen Agenten sich darauf beschränken wollten, ihre eigenen Landsleute zu beeinflussen, so wäre kaum ein wirksamer Widerspruch dagegen möglich, allein man macht sich auch an Seeleute anderer Staatsangehörigkeit heran und sucht sie für die britische Handelsflotte mit mehr oder weniger ehrlichen Mitteln zu gewinnen. Man empfahl die Einrichtungen des städtischen Seemannshauses, die besser bekannt sein müßten, durch die Presse weit und breit bekannt zu machen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 25. März. Die Regierung bestreitet die Absicht, neue Verstärkungen nach Kuba zu entsenden.

Der „Nacional" veröffentlicht einen angeblichen Brief des Insurgentenführers Maximo Gomez an General Blanco, in welchem der erstere die ihm gestellten Bedingungen zur Unterwerfung zurückweist.

England.

London, 25. März. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking hat China alle russischen Forderungen bewilligt. Die Zugeständnisse sind: Verpachtung Port Arthurs für 25 Jahre als befestigter Flottenstützpunkt, Verpachtung Talienwans für die gleiche Dauer als offener Hafen und Endpunkt der Mandschureibahn mit dem Rechte der Befestigung; ferner das Recht für die Russen, eine Eisenbahn von Petuna nach Talienwan und Port Arthur zu denselben Bedingungen wie bei der Mandschureibahn zu bauen. China behält nur dem Namen nach Herrscherrechte über die genannten Plätze.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. März. Der Budgetausschuß lehnte die Regierungsvorlage betreffend die Eisenbahn von Gellivara nach der norwegischen Grenze ab. Wie verlautet, wird Staatsminister Boström bei Berathung der Vorlage in der Kammer aus der Angelegenheit eine Vertrauensfrage machen. Die Berathung wird voraussichtlich noch vor Ostern stattfinden.

Serbien.

Belgrad, 25. März. In maßgebenden serbischen Kreisen erklärt man die Behauptung des Belgrader Korrespondenten der „Petersburgskija Wjedomosti", als ob an die serbische Regierung von Seiten derjenigen Oesterreichs eine Note bezüglich der Haltung Serbiens gegenüber Rußland gelangt wäre, für eine jeder Grundlage entbehrende Erfindung. Ebenso sei die weitere Behauptung desselben Blattes, daß die serbische Regierung beabsichtige, den Exregenten Ristic oder den Metropoliten Innocenz in einer Mission nach Rußland zu entsenden, völlig aus der Luft gegriffen.

Belgrad, 24. März. König Alexander ist gänzlich wiederhergestellt.

Die serbische Regierung bestimmte zu Vertretern für die Verhandlungen zum serbisch-türkischen Handelsvertrag den serbischen Gesandten in Konstantinopel Novakowitsch und den ehemaligen Handelsminister Stojanowitsch.

Türkei.

Konstantinopel, 25. März. (Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Die in Petersburg geführten Verhandlungen über die Art der Deckung für die vereinbarte Anzahlung der rückständigen Kriegsentschädigung haben zu einer prinzipiellen Entscheidung darüber geführt, daß diese Anzahlung durch Anweisungen auf die Schaftaxe einiger Vilajets erfolgen solle. Für die Einzelheiten der Verhandlungen sind dem türkischen Botschafter in Petersburg Instruktionen zugegangen. Die Botschaften Italiens, Frankreichs und Englands überreichten der Pforte identische Verbalnoten, in welchen die Bezahlung der Entschädigungen für die Plünderung bei den betreffenden Unterthanen während der armenischen Wirren im Jahre 1896 aus der Kriegsentschädigung verlangt wird.

Asien.

Yokohama, 25. März. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der amerikanische Rathgeber im koreanischen Ministerium des Aeußern Greathouse ist verabschiedet worden.

Den russischen Instruktionsoffizieren hat die koreanische Regierung eine Entschädigung von 3300 Pfd. Sterl. gezahlt.

Von der Marine.

** Das Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" war am 23., Vormittags, zum Docken in die kaiserliche Werft zu Kiel gegangen und konnte Dock und Werft schon am nächsten Tage, Nachmittags, verlassen.

Der kleine Kreuzer „Pfeil" ist am 21., Nachmittags, von Danzig kommend, in Kiel eingetroffen.

** Wegen des am 24. herrschenden Nordost-Sturmes haben die verschiedenen außerhalb des Kieler Hafens übenden Schiffe die Uebungen unterbrechen müssen und haben „Weißenburg" und „Mars" mit seinen Tendern deshalb schon am Donnerstag Mittag im Hafen an den Bojen festgemacht. „Baden" ist zu derselben Zeit von einer kleineren Probefahrt nach der Werft zurückgekehrt. „Carola" kam Abends ein. „Greif" sollte heute nach Wilhelmshafen, „Blücher" von Flensburg nach Kiel zurückkehren.

Die dritte Oderbrücke.

Stettin, 26. März.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat genehmigt, daß der Neubau der 3. Oderbrücke nach dem durch die königliche Regierung vom 20. November konsentirten Projekt ausgeführt und der Firma Philipp Holzmann u. Co. übertragen wird. Die neue Brücke, welche im Ganzen rund 200 Meter lang ist, verbindet den Vorplatz des Eisenbahn-Empfangsgebäudes mit der Wasserstraße auf der Silberwiese und liegt nahezu in der Achse der Holzmarktstraße. In dieser Lage ist die neue Brücke so weit von der Eisenbahndrehbrücke entfernt, daß die Schiffe, deren Fahrrichtung durch die letztere und durch die beiden Inseln bestimmt wird, die Durchlässe dieser beiden Brücken bequem passiren können und von den Schwierigkeiten befreit werden, welche die zu kurze Entfernung der alten Brücke von der Eisenbahnbrücke zur Folge hatte. Die Ahrens-Insel wird durch die neue Brücke an ihrer oberen Spitze überschritten und durch eine Rampe von der ersteren aus zugänglich gemacht. Da die alte Brücke bis zur Fertigstellung der neuen stehen bleiben kann, ist eine Nothbrücke entbehrlich. Die Fahrbahn beginnt auf der Höhe des Vorplatzes vom Empfangsgebäude; sie bleibt bis zum Schiffsdurchlaß auf dieser Höhe und fällt erst dann in einem Gefälle von 1 : 74 zur Silberwiese hinab. Große leer gehende Oderkähne können dann ohne Ziehen der Klappen den Durchlaß noch bei einem Wasserstande passiren, welcher etwa 60 Zentimeter über dem mittleren liegt; die Unterkante der neuen Klappbrücke liegt über dem letzteren 4,08 Meter, bei der alten Brücke, deren Klappen von den hiesigen Straßenbrücken am höchsten liegen, beträgt dies Maaß nur 3,75 Meter. Die bei den alten Klappbrücken vorhandenen und der Schifffahrt lästigen Stützen fallen weg, ebenso wie die den Fuhrwerksverkehr störenden Portalbauten. Im Flußbett selbst stehen nur die Pfeiler, welche mit der auf ihnen ruhenden eisernen Klappbrücke den Schiffsdurchlaß mit 17,5 Metern lichter Weite bilden. Diese Entfernung gestattet auch größeren Dampfern noch ein gefahrloses und schnelleres Durchfahren des Durchlasses und sie ermöglicht es, daß zwei Oderkähne neben einander gekuppelt den Durchlaß durchfahren können. Bei der alten Brücke beträgt die lichte Weite desselben nur 11,3 Meter. Das Oeffnen der neuen Klappbrücke ist mit 20 Sekunden, das Schließen mit 30 Sekunden gewährleistet. Die Bewegung geschieht durch Druckwasser, welches in einem auf der Insel erbauten Maschinenhause durch Druckpumpen in Verbindung mit einem Elektromotor erzeugt wird; als Reserve dient ein Gasmotor. Ein Vorrath an Druckwasser steht stets durch einen Akkumulator zur Verfügung, welcher wiederum den Elektromotor und die Pumpen selbstthätig anläßt, wenn der Vorrath verbraucht ist. Durch eine Beimischung von Glycerin wird das Wasser im Winter gegen Einfrieren sicher gestellt. Außerdem sind zur Bewegung der Klappen noch 4 Handwinden in den den Durchlaß flankirenden Thürmen untergebracht. Neben den Rohren für den Bewegungsmechanismus werden ein Gas-, ein Wasserleitungsrohr, sowie elektrische Leitungen für die Post und für die Beleuchtung der Brücke dückerartig bei dem Durchlaß mit übergeführt. An den Pfeilerseitenflächen im Durchlaß liegen die Leitungen in Nischen. Die feste Brücke besteht über der niedrigen Uferstraße am Bahnhof aus Blechträgern auf Säulen. Der linke Hauptarm der Oder wird zu beiden Seiten des Durchlasses durch zwei gleiche Bogenbrücken, der rechte Nebenarm noch durch eine Bogenbrücke von derselben Stützenweite überspannt. Diese Bogenträger üben auf die hohen Pfeiler nur einen senkrechten Druck aus, da ihre Kämpferpunkte durch eine Spannstange verbunden sind. Die Fahrbahn ist an diese Träger durch senkrechte Eisen angehängt, welche einen ungehinderten Querverkehr zwischen Fahrbahn und Fußwegen gestatten. Die zu einer Ueberbrückung gehörenden zwei Bogenträger sind über der Fahrbahn nur in der Mitte mit einander verbunden und an den Enden durch Portale über den Fußwegen zugleich gegen Winddruck abgestützt. Das Material der Bogenträger ist Flußeisen. Die 6,5 Meter breite Fahrbahn besteht auf der festen Brücke aus Granitsteinen auf Zores-Eisen, auf den Klappen aus geriffelten Gußstahlplatten. Die je 2,75 Meter breiten Fußwege, welche auf Konsolen ruhen, erhalten Asphaltestrich. Ueber der Uferstraße nach dem Vorplatz hin erweitert sich die Fahrbahn und erleichtert so den Uebergang des Fuhrwerks nach der Oberwiekstraße einerseits und nach der Eisenbahnüberführung hin andererseits. Die eisernen Träger ruhen auf massiven Pfeilern, deren Gründungsart den örtlichen und Untergrundverhältnissen entsprechend gewählt ist. Die beiden Ufer- und die Klappenpfeiler werden unter Benutzung von Druckluft massiv bis zu einer gegen Unterspülung sicheren Tiefe hinabgeführt. Die beiden letzteren erhalten in Rücksicht auf eine in größerer Tiefe vorgefundene Thonschicht außerdem Grundpfähle, welche bis unter diese Schicht hinabreichen. Die übrigen Pfeiler stehen auf hohem Pfahlrost. Die Caissons, welche während der Absenkung der Pfeiler den Arbeitsraum für die den Boden zu Tage fördernden und unter Druckluft stehenden Leute bilden, bestehen aus Holz mit doppelten durch Beton ausgefüllten Wänden. Nach der Absenkung wird auch der Arbeitsraum mit Beton ausgefüllt. Im Uebrigen bestehen die Pfeiler aus Klinkermauerwerk, welches innerhalb des Wasserstandswechsels mit Granit, darüber mit Klinkern verblendet wird, mit Ausnahme der Vorköpfe, deren Granitverblendung bis zum Fußweg reicht. Die Brücke soll bis zum Herbst 1899 fertig gestellt sein.

Der Stadthaushalt von Stettin für 1898—99.

Gestern begannen die Stadtverordneten mit der Etatsberathung. Wir haben bereits mitgetheilt, daß das Ordinarium in Einnahme mit 11 466 475,14 Mk., in Ausgabe mit 11 356 869,39 Mark abschließt, sodaß für Nachbewilligungen ein Fonds von 109 605,75 Mark verbleibt. — Zur Generaldiskussion giebt zunächst Herr Kurz einen allgemeinen Ueberblick über die Arbeiten der Finanzkommission. Letztere habe prinzipielle Aenderungen am Etat nicht vorgenommen, beim Magistrat sei in Anregung gebracht, die ganze Stadt mit Gasglühlicht zu versehen, in den Straßen von Fort Preußen Namenschilder anzubringen, Pensionen für die Feuerwehrleute und die Versicherung der Stadt gegen Unfall ins Auge zu fassen. Die Finanzkommission habe eine ganze Anzahl Mehrausgaben in den Etat eingestellt, dieselben gründen sich aber zum weitaus überwiegenden Theil auf Gemeindebeschlüsse oder nachträgliche Anträge des Magistrats. Der beantragten Schaffung neuer Assistentenstellen und der Umwandlung von Assistentenstellen in Sekretärstellen habe die Finanzkommission ohne besondere Prüfung zugestimmt, da eine solche nicht möglich sei. Die Verantwortung für die hierdurch bedingten Aufwendungen muß dem Magistrat überlassen bleiben. Nach den Ansätzen der Finanzkommission stellt sich die Ausgabe des Etats auf 11 028 410,08 Mark, d. h. auf 328 459,31 Mark weniger als der Etatsentwurf des Magistrats. Redner kommt zu dem Schluß, daß man der Zukunft frohen Muthes entgegensehen könne. Das Extraordinarium sei in Bezug auf die Abschlußsumme unverändert geblieben. Endlich bemerkt Herr Kurz, er habe sich in Verfolg der Stadttheater-Debatte der Mühe unterzogen, aus dem Etat die Vermögensobjekte der Stadt zusammenzustellen, dabei sei er auf ein Vermögen von rund 50 Millionen gekommen. (Hört! hört!) Herr Kämmerer Michalowsky bemerkt, daß man aus der günstigen Gestaltung des Etats für 1898—99 nicht allgemeine Schlüsse ziehen dürfe, denn es komme dabei in Betracht, daß aus dem Jahre 1896—97 ein Ueberschuß von 550 000 Mark verfügbar war, eine Summe, wie sie in gleicher Höhe bisher nicht erreicht sei. Die Angaben des Herrn Kurz über die Vermögenslage der Stadt ständen mit den Nachweisungen des Lagerbuches nicht in Einklang, sofern man nur das wirklich produktive Vermögen in Ansatz bringe. Herr Dr. Graßmann meint, man könne Herrn Kurz dankbar sein für die Aufstellung der Vermögensstücke, er selbst sei durch eine von dieser ganz unabhängige Rechnung zu annähernd demselben Resultat gelangt. Herr Malkewitz möchte dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Presse künftig in Bezug auf die Hergabe von Material für die Berichterstattung zuvorkommender behandelt werden möchte. Er habe sich persönlich bemüht, für die Redaktionen das Protokoll der Finanzkommission über die Etatsberathung zu erlangen, es war aber davon kein Exemplar mehr aufzutreiben. Auch der Etat sei nicht allen Redaktionen zugegangen. Herr Kämmerer Michalowsky entgegnet, den Wünschen des Vorredners werde Rechnung getragen werden. Herr Manasse bemängelt die Angaben des Herrn Kurz über die Vermögenslage der Stadt, worauf sich über diesen Punkt noch eine kleine Debatte entwickelt. Herr Oberbürgermeister Haken erklärt schließlich, er sei gern bereit, in einer Kommission Auskunft über diese Streitfrage zu geben, in der Versammlung sei dazu kein Raum. Damit ist die Generaldiskussion erledigt und tritt die Versammlung in die Spezialdebatte ein.

Titel I — Haupt-Verwaltung — schließt in Einnahme mit 36 603,95 Mark, in Ausgabe mit 469 903,55 Mark, so daß ein Zuschuß von 433 299,60 Mark verbleibt, 12 378,03 Mark weniger als im Vorjahr. Ausgefallen sind die für den Pfarrhaus- und Kirchenbau bei St. Gertrud eingestellten Summen von zusammen 23 500 Mark, sowie die für Aufbesserung der Beamtengehälter ausgeworfene Summe von 16 000 Mark, dagegen werden mehr gefordert: in Gehältern 20 000 Mark, Prozeß- und Bureaukosten 5200 Mark, Wittwengelder 1600 Mark, für gemeinnützige Anstalten 1600 Mark. Die bei Kapitel 1 dieses Titels von der Finanzkommission beantragten Gehaltserhöhungen für eine Anzahl Magistratsmitglieder werden zur Berathung in nichtöffentlicher Sitzung zurückgestellt. Bei Kapitel 2 beantragt die Finanzkommission, den Magistrat um eine Vorlage dahin zu ersuchen, daß Beamte, welche in eine höhere Beamtengruppe einrücken, dadurch keine Einbuße in ihrem pensionsberechtigten Gehaltsbezuge erleiden. Eine längere Debatte entspinnt sich über den Antrag der Finanzkommission auf Bewilligung von 1000 Mark Reisekosten für Stadtverordnete zur Verfügung der Stadtverordneten-Versammlung. Der streitige Zusatz „zur Verfügung der Stadtverordneten-Versammlung" wird schließlich gestrichen, sodaß nunmehr zu Kapitel 5 an Reisekosten für Magistratsmitglieder und Stadtverordnete insgesamt 3000 Mark eingestellt werden. Bei Kapitel 10, gemeinnützige Anstalten und Vereine, spricht Herr Dr. Graßmann den Wunsch aus, daß das städtische Museum dem Publikum mehr als bisher zugänglich gemacht werde. Vom Magistratstisch wird darauf erwidert, daß das Museum noch nicht Eigenthum der Stadt sei, diese habe also kein Bestimmungsrecht über die Festsetzung der Besuchszeit. Herr Supply bringt noch die Beleuchtung der Rathhausuhr in Anregung. Der Titel wird sodann genehmigt.

Titel II — Schulverwaltung — ergiebt in Einnahme 689 238,45 Mark, in Ausgabe 2 401 113,46 Mark, so daß ein Zuschuß von 1 814 875,01 Mk. erforderlich ist, 286 474,13 Mark mehr als im Vorjahr, dieser Mehrzuschuß setzt sich in der Hauptsache zusammen aus 68 000 Mark höherer Miethswerthe, 143 000 Mark für Gehälter, 20 000 Mark für Einrichtung neuer Klassen, 32 000 Mark Beitrag zur Alterszulagenkasse, 11 000 Mark Beitrag zur Ruhegehaltskasse, 6000 Mark Unterrichtsmittel und 6500 Mark Ausbesserungskosten der Gebäude. — Die Schülerzahl pro 1898—99 beläuft sich auf 19 928, davon kommen 1529 auf Gymnasien, 582 auf die höhere Mädchenschule, 2792 auf Mittelschulen und 15 025 auf Volksschulen, gegen das Vorjahr hat sich die Schülerzahl um 973 vergrößert. Der Zuschuß für jeden Schüler beträgt im Durchschnitt 86,05 Mark (um 2,93 Mark mehr als im Vorjahr) und zwar in den Gymnasien 176,78 Mark (45,16 Mark mehr als im Vorjahr), in der höheren Töchterschule 83,24 Mark (18,13 Mark mehr), in den Mittelschulen 71,35 Mark (21,69 Mark mehr) und in den Volksschulen 79,67 Mark (0,80 Mark weniger als im Vorjahr). — Bei diesem Titel sind wesentliche Einwendungen nicht gemacht. Die Finanzkommission hat zwei Anträge gestellt, den Magistrat zu ersuchen, für Verbesserung des Fußbodens im Schiller-Real-Gymnasium Sorge zu tragen und die Heizungsanlagen in der Arndtschule untersuchen zu lassen und für Abstellung der vorhandenen Uebelstände Sorge zu tragen. Beide Anträge finden nach einiger Debatte die Zustimmung der Versammlung. Herr Klein bittet, die Uhr der Mädchen-Mittelschule in der Mönchenstraße künftig wieder während der Nachtstunden beleuchten zu lassen. Der Titel wird sodann genehmigt.

Titel III — Armen- und Wohlthätigkeitspflege — schließt in Armenpflege in Einnahme mit 248 988,32 Mark, in Ausgabe mit 846 669,81 Mk., so daß ein Zuschuß von 597 681,49 Mark (55 240,71 Mark mehr als im Vorjahr) erforderlich ist. — Der Etat für Wohlthätigkeitspflege balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 7435,87 Mk. Die Mehrausgaben bei der Armenpflege setzen sich zusammen aus Gehälter 6000 Mark, äußere Armenpflege 6000 Mark, Krankenhaus 33 300 Mark, Siechenhaus in Folge Erweiterung 20 000 Mark, Einrichtung von Sanitätswachen 5700 Mark. Mehreinnahmen sind vorgesehen aus dem Krankenhause 12 700 Mark und für Hergabe des Krankenwagens 1200 Mark. — Im Krankenhause wurden im Jahre 1897 3860 Kranke an 11 821 Tagen verpflegt, davon in 1. Klasse 38 Kranke an 928 Tagen, in 2. Klasse 246 Kranke an 6612 Tagen und in 3. Klasse 3579 Kranke an 110 678 Tagen, von letzteren erstatteten 229 die Kosten persönlich, 273 waren Versicherte, 800 auf Rechnung der Ortskrankenkassen, 27 für Rechnung der Kreiskrankenkasse Randow, 56 für Rechnung der Stadt Grabow a. O., 475 für Rechnung von Personen, welche Bürgschaft geleistet, und 1716 im Wege der Armenpflege. Der Titel giebt zu Erörterungen keinen Anlaß.

Titel IV — Verwaltung der Anlagen und Friedhöfe — ergiebt in Einnahme 58 151,88 Mark, in Ausgabe 125 407,79 Mark, so daß ein Zuschuß von 67 255,91 Mark verbleibt, 42 690,04 Mark mehr als im Vorjahr. Von diesem Mehrzuschuß entfallen 37 700

Mark auf die öffentlichen Anlagen und 5000 Mark auf die Verwaltung der Friedhöfe. Für Herstellung des Platzes am Königsthor sind 12300 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt, diese Position zu streichen und den Magistrat um eine Vorlage wegen Herstellung eines Perrons nach der Stadtseite zu ersuchen. — Für Fundamentirung des Manzel-Brunnens sind 30000 Mark eingestellt, die Finanzkommission beantragt hierzu, den Magistrat um eine besondere Vorlage zu ersuchen.

Zu diesem Titel liegt ferner der allgemeine Antrag der Finanzkommission vor, den Magistrat um eine Vorlage zu ersuchen, Zwecks Herstellung von Mosaikstreifen über die verkehrsreicheren Schmuckplätze und Promenadenwege. Der Titel wird nach den Anträgen der Finanzkommission bewilligt.

Titel V — Polizeiliche Angelegenheiten — schließt in Einnahme mit 213734,92 Mark, in Ausgabe mit 721904,31 Mark, so daß ein Zuschuß von 508169,39 Mark erforderlich ist, um 13331,26 Mark mehr als im Vorjahr, dieser Mehrzuschuß hat in der Verbesserung der Straßenbeleuchtung und in der Straßenreinigung seinen Ursprung. Für außerordentliche Straßenreinigung der Lastadie sind 1000 Mark eingestellt, deren Streichung die Finanzkommission beantragt. — Für elektrische Beleuchtung des Platzes an der Hauptwache, des Platzes hinter dem Königsthor und der Kaiser Wilhelmstraße zwischen Kaiser Wilhelmplatz und Deutsche Straße sind zusammen 10107,45 Mark eingestellt, deren Streichung die Finanzkommission beantragt, dagegen beantragt die Finanzkommission den Magistrat um eine Vorlage zu ersuchen behufs Beleuchtung der Kaiser Wilhelmstraße zwischen Kaiser Wilhelm-Platz und Deutschestraße auf Grund des neuen ermäßigten Angebots der Elektrizitätswerke.

Herr Kurz bittet, auch diesen Antrag der Finanzkommission, der nur mit einer Stimme Majorität gefaßt sei, abzulehnen, die Versammlung entscheidet sich jedoch mit knapper Mehrheit für den Antrag der Finanzkommission.

Bei diesem Titel stellt die Finanzkommission noch den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, bei Neubesetzung einer Baukommissarstelle dafür einen Stadtbaumeister anzustellen. Herr Lüdke führt lebhaft Klage über das Vorgehen der städtischen Baupolizei; dieselbe habe, als er einmal wegen Versagung eines Konsenses sich bei der Regierung beschwerte, zu behaupten gewagt, daß in dem Konsentirungsantrag unwahre Angaben gemacht seien. Es sei betrübend, wenn die Beamten eines Verwaltungszweiges zu so kleinlichen Mitteln ihre Zuflucht nehmen, um ihrer Ansicht Geltung zu verschaffen und wenn sie dabei selbst vor Verleumdungen nicht zurückschreckten. Wegen dieses letzten Ausdruckes wird Redner vom Vorsteher Herrn Dr. Scharlau zur Ordnung gerufen. Herr Kämmerer Michalowsky giebt in längerer Ausführung sein Bedauern darüber kund, daß der Ausdruck „Unwahrheit" in einem amtlichen Schriftstück gebraucht worden sei. Herr Dr. Graßmann meint, daß die Genugthuung etwas spät erfolge, worauf Herr Kämmerer Michalowsky entgegnet, daß sich früher dazu keine Gelegenheit geboten habe. Herr Dr. Graßmann replizirt, daß, da die tadelnswerthe Aeußerung schriftlich gethan sei, auch wohl eine schriftliche Entschuldigung hätte erfolgen können. Der Titel wird schließlich mit den von der Finanzkommission gestellten Abänderungsanträgen genehmigt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. März. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in geheimer Sitzung ohne weitere Debatte die Erhöhung des Gehaltes des Herrn Stadtbaurath Meyer von 8000 Mark auf 9000 Mark, sowie die Erhöhung des Gehalts des Herrn Stadtrath Wigand von 8000 Mark auf 8500 Mark und der Gehalte der Herren Syndikus Wolff, Stadtrath Rabbow und Kämmerer Michalowsky von 6000 Mark auf 6500 Mark. Ein Theil der Gehaltserhöhungen ging nur gegen eine bedeutende Minderheit durch.

— In Folge eines Trauerfalls in der Familie des Herrn Direktor Emil Schirmer muß eine Aenderung im Repertoir des Stadttheaters stattfinden. Am Sonntag Abend kann nicht „Der Büreaukrat" gegeben werden, an Stelle dessen wird der „Tannhäuser" zur Aufführung kommen. Sonntag Nachmittag „Hans Huckebein" an Stelle der bereits angekündigten Vorstellung „Undine". Die Vorbestellungen zum Gastspiel Lassalle werden schon jetzt an der Kasse des Stadttheaters entgegengenommen.

* Vermißt wird die 14jährige Anna Schultz, Tochter eines Friedrichstraße 5 wohnhaften Böttchers.

Stettin, 26. März. Wie die „Pomm. Reichsp." mittheilt, geht in der Disziplinarsache des Herrn Superintendenten Gehrke in Greifenhagen die Entscheidung des königlichen Konsistoriums dahin, daß Herr Sup. Gehrke seines Amtes als Superintendent der Synode Greifenhagen wegen Pflichtverletzung enthoben, dagegen in seinem Pfarramt belassen worden ist, weil die Anschuldigung falscher eidlicher Aussagen im Prozeß des Pastors Rauh-Cladow nicht als erwiesen erachtet wurde.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienraths Rud. Abel abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Neuen Dampfer-Kompagnie wurde die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz, sowie die Zahlung einer Dividende von 5 Prozent für das Geschäftsjahr 1897 genehmigt und dem Aufsichtsrath und der Direktion Entlastung ertheilt. Das statutgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths Herr Stadtrath G. Morgenroth wurde durch Zuruf wiedergewählt, desgleichen zu Mitgliedern der Rechnungs-Revisions-Kommission die Herren C. A. Keddig, M. Petsch und G. Blau. Die Dividende von 50 Mark per Aktie gelangt vom 26. März ab, gegen Aushändigung des Dividendenscheines Nr. 1, in Stettin im Komtoir der Gesellschaft, in Berlin im Bankgeschäft des Herrn Max Pick, SW. Jerusalemerstraße Nr. 43, zur Auszahlung.

— In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Stettiner Chamotte-Fabrik Aktien-Gesellschaft vormals Didier wurden die Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig angenommen. Die Dividende wurde auf 20 Prozent festgestellt, und es erfolgt von heute ab die Auszahlung. Herr Rechtsanwalt Kempner wurde als Aufsichtsrathsmitglied wiedergewählt, ebenso erfolgte die Wiederwahl der drei Revisoren, der Herren Rademacher, Richter und Krokisius.

— Der Minister des Innern hat auf Ersuchen des Kultusministers angeordnet, daß die Polizeibehörden von allen Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretung gegen Schüler oder Schülerinnen einer öffentlichen Lehranstalt erlassen, den Schulbehörden ungesäumt Kenntniß zu geben haben. Die Mittheilungen werden seitens der Polizeibehörden, soweit es sich um Schüler höherer Lehranstalten handelt, an die Anstaltsdirektoren und, wenn Schüler oder Schülerinnen von Volksschulen in Frage kommen, an die Schul- und Kreisschulinspektoren gerichtet werden.

— Dem Hofmeister Friedrich Bonnke zu Dominke im Kreise Stolp und den Gutsarbeitern Johann Heitmann und Johann Dädelow, beide zu Lüskow, im Kreise Anklam, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Proviantamts-Assistenten Paul Terpitz zu Kolberg ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— Der Staatsanwaltschaftsrath Hübschmann in Breslau ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Greifswald ernannt.

— Dem Ober-Postkassen-Buchhalter Möser in Stettin ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— (Personalveränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Koch, Premier-Lieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, zum Hauptmann befördert. Behrendt, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Belgard, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54 befördert. Dittmer, Premier-Lieutenant vom Train 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, zum Rittmeister befördert. Duesberg, Premier-Lieutenant von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Anklam, zum Hauptmann befördert. Beug, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, der Abschied bewilligt. von Hanstein, Premier-Lieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, der Abschied bewilligt. Neuß, Kaserneninspektor zu Hannover, nach Stargard i. P. versetzt.

Bellevue-Theater.

Sudermanns „Glück im Winkel" brachte gestern ein Doppelgastspiel. Zunächst war es Herr Alex. Barthel, welcher sich hier als „Königssohn" in den „Königskindern" so vortheilhaft eingeführt hat und sich als „Röcknitz" in einer zweiten Partie vorstellte. Welcher Kontrast liegt in diesen beiden Rollen und wie bewies der geschätzte Gast seine Künstlerschaft auch gestern wieder, es ist keine Schmeichelei, wenn wir seinen Röcknitz noch über den Mitterwurzers stellen, welcher die Partei hier zuerst kreirt hat. Das war im ersten Akt so recht der leichtlebige etwas derbe Landjunker, der Don Juan vom Lande voller Humor, aber weit mehr trat seine Darstellungskunst im 2. und 3. Akt hervor, wo er die brutale Liebesgluth in einer Weise zum Ausdruck bringt, welche zwar stark realistisch ist — aber gerade trotz der derben Natürlichkeit packend wirken muß, und lebhafter Beifall lohnte den Künstler für seine Leistung. Der zweite Gast war Frl. Helene Ferida vom Lessing-Theater als „Elisabeth", für die junge Dame wirkt zunächst eine vortheilhafte Bühnenerscheinung überaus einnehmend und weiter versteht sie durch ein feines Spiel das Interesse zu erhalten. Aber das Organ schien gestern stark belegt und in der großen Scene des zweiten Aktes vermißten wir die leidenschaftliche Gluth. Daß Frl. Ferida aber sehr wohl befähigt ist, wärmere Gefühle zum Ausdruck zu bringen, bewies sie durch ihr ergreifendes Spiel im letzten Akt. Herr Werthmann als „Rektor Wiedemann" ist bereits vortheilhaft bekannt, neu war Frl. Schiller als „Helene", welche Rolle sie mit gewinnender Natürlichkeit zum Ausdruck brachte, auch Herr Robert hat uns noch nie so gefallen wie gestern als „Kreisschulinspektor". Der „Lehrer Dangel" hatte durch Herrn Kienscherf angemessene Vertretung gefunden. — Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß heute das Abschieds-Gastspiel des Herrn Barthel stattfindet, zu welchem er eine seiner besten Rollen, den „Jaromier" in Grillparzers „Ahnfrau" gewählt hat. R. O. K.

Literatur.

Atlas der Himmelskunde auf Grundlage der cölestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 187 Einzeldarstellungen) und 67 Foliobogen Text mit 540 Abbild. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Vollst. in 30 Lieferungen zum Preise von à 1 Mark. In Original-Prachtband 40 Mark. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Das Werk liegt jetzt vollendet vor uns. Die großartigen Erfolge der Himmelsphotographie sind in einer bisher ungekannten Ausdehnung und mit einem Reichthume an Material den Freunden der Himmelskunde vermittelt worden, das jeden in Bewunderung versetzt, der die zahlreichen Blätter des Atlas und die Text-Abbildungen durchmustert. [58]

Soeben erschien die neueste Auflage des **Zeitungs-Kataloges des Hauses G. L. Daube und Co.**, bekanntlich mit die älteste der großen internationalen Annoncengeschäfte. Wie in früheren Jahren, so ist auch die Ausgabe pro 1898 wieder mit jener Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit und in einer der heutigen hohen Bedeutung der Publizität Rechnung tragenden Vollendung ausgearbeitet, wie man es bei diesem renommirten Hause nicht anders gewohnt ist. Auch die Form des Kataloges als elegante und praktische Schreibmappe, welche schon in den vorausgegangenen Jahren so vielen Beifall gefunden, ist dieses Jahr wieder beibehalten worden. Für jeden größeren Inserenten wird der Katalog ein unentbehrliches Handbuch sein. [53]

Otto Simon, Friedrich Haase. Eine dramaturgische Studie. Mit einem bisher noch nicht veröffentlichten Jugendbildniß und einer Nachbildung des Theaterzettels vom ersten öffentlichen Auftreten Haases. Berlin bei Alex. Duncker. Preis 2 Mark. Das Buch bietet allen Denen, welche Haase mehrfach gesehen und schätzen gelernt haben, einen überaus reichen Genuß. Die Charakterisirungen von Haases Schöpfungen, geschrieben von einem begeisterten, genauen Kenner Haases auf Grund persönlicher Bekanntschaft mit ihm und seinem Auftreten bietet eine Ergänzung zu Haases eigenen Lebenserinnerungen. 42 von Haases Meisterdarstellungen werden eingehend besprochen und so in der Erinnerung festgehalten. [54]

Eine wirkliche Schatzkammer thut sich den Müttern und Kinderfreundinnen auf, welche einen Einblick gewonnen haben in das in seiner Art einzig dastehende, nutzbringende, illustrirte Monatsblatt „**Kindergarderobe**", Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. Alles, was die Mütter interessirt und ihnen Nutzen bringt, ist darin vertreten: Kindergarderobe aller möglichen Arten, zu deren Selbstanfertigung vorzügliche Schnitte auf dem jeder Nummer beiliegenden mustergültigen Schnittbogen anspornen; Kinderspielzeuge zum Selbstanfertigen aus Resten des Haushalts; ganze Spielvorlagen, die das Kind in angenehmer und unterhaltender Weise beschäftigen; reizende illustrirte Märchen lehrreichen Inhalts und Räthsel; kurzum Alles, was das Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet sich vereinigt in dem weit über 150000 Abonnenten zählenden Gebrauchsblatt „Kindergarderobe". Ohne jede Preiserhöhung erscheinen vom neuen Quartal ab regelmäßig neue ärztliche und häusliche Winke, erstere redigirt von einem praktischen Arzte, letztere von einer erprobten Pädagogin. Die erste Aprilnummer ist soeben, 16 Seiten stark nebst doppelseitigem Schnittbogen erschienen. Abonnements zu nur 60 Pfg. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Man bittet, Gratisprobenummern von allen Buchhandlungen und dem Verlage John Henry Schwerin, Berlin W. 35, einzufordern.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 26. März. Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich gestern der Dachdecker Wilh. Krebs aus Bredow wegen Polygamie zu verantworten. Der Angeklagte hatte nicht weniger als dreimal geheirathet, ohne daß eine von diesen Ehen vor Eingehung des neuen Bundes rechtsgültig gelöst worden wäre. Die erste Ehe war am 27. November 1876, die zweite am 26. Februar 1894 und die dritte am 8. Juli 1897 in Bredow geschlossen worden. Die drei Frauen waren im gestrigen Termin als lebende Beweismittel für die Schuld des Angeklagten erschienen. Letzterer wurde zu $1^1/_2$ Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Vor demselben Gericht hatte sich ferner der Kaufmann Eduard Hansen von hier wegen Unterschlagung zu verantworten; er verbüßt gegenwärtig eine dreijährige Gefängnißstrafe wegen ähnlicher Vergehen. Der Angeklagte war jahrelang bei der Firma Emil Amberger als Reisender angestellt; er hatte Inkassovollmacht, mißbrauchte dieselbe aber mehrfach und schädigte dadurch die Firma um 8500 Mark. Gestern wollte H. die thatsächlich festgestellten Differenzen durch mangelhafte Buchführung im A.'schen Geschäft erklären, das Gericht hielt jedoch die Unterschlagung für erwiesen und verurtheilte den Angeklagten zu 2 Jahren Gefängniß sowie Ehrverlust auf gleiche Dauer.

Vermischte Nachrichten.

— Für ein harmloses Liedchen mußte in Elberfeld ein junger Mensch mit dem Tode büßen. Der Lehrling B. hatte während der Fastnachtszeit ein altes bekanntes Liedchen gehört, das mit der Strophe: „Mein Herz ist wie ein Bienenhaus" beginnt, und sang es bei der Arbeit vor sich hin. Darüber wurde der Geselle Wirts so empört, daß er ein Stück Eisen ergriff und damit nach dem jungen Menschen warf. An den Kopf getroffen, fiel B. bewußtlos zu Boden. Es stellte sich heraus, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, in Folge deren er nach dreitägigem Krankenlager starb. Für die Mutter des Getödteten ist der Fall um so trauriger, als ein zweiter Sohn vor einiger Zeit bei einer Schlägerei, in die er ohne sein Verschulden verwickelt wurde, zum Krüppel geschlagen ist und ihre einzige Tochter seit längerer Zeit auf beiden Augen blind ist.

— Von dem Umfange des Vogelmordes legt eine von der Revue Skientifique in Paris wiedergegebene Mittheilung Zeugniß ab, die von Frau Edwards Phillips der Jahresversammlung der Selborne-Gesellschaft gemacht worden ist. Die genannte Dame wohnte neulich in London einer öffentlichen Versteigerung von Vogelbälgen und Federn bei und macht einige Angaben über die dort verhandelten Mengen. Da waren zunächst 318 kg Federn vom Seeadler, ferner 85 kg Geierfedern. Sonst wurde die Waare in Ballen verkauft, deren Inhalt sich der Menge nach nicht genau bestimmen ließ, aber soviel war sicher, daß jeder Ballen die Ueberbleibsel von Hunderten von Vögeln enthielt. Verkauft wurden auf diese Weise 215051 Ballen Pfauenfedern, 2362 Ballen Paradiesvogelbälge, 228289 Ballen indische Papageien, 1677 Ballen Bronzetauben, 4952 Ballen Gold- und andere Fasanen, 7163 Ballen Eulen und Sperber, endlich noch 38198 Ballen verschiedener Vögel. Und solche Versteigerungen sollen im Jahre des Heils 1897 mindestens vier in London stattgefunden haben. Sollte man da nicht wirklich glauben, daß das ganze Vogelgeschlecht der Vernichtung entgegengehen müsse?

Flensburg, 25. März. Der Sturm hat heute Vormittag an Heftigkeit etwas nachgelassen. Es macht sich ein langsames Fallen des Wassers bemerkbar. Der Dampferverkehr auf der Föhrde ist heute Mittag wieder aufgenommen worden. Aus Apenrade, Hadersleben, Sonderburg, sowie aus Jütland werden ebenfalls Ueberschwemmungen gemeldet.

Lübeck, 25. März. Das bei schwerem Sturm heute Nacht eingetretene Hochwasser stieg etwa 2 Meter über Null und überschwemmte die niedriger gelegenen Stadttheile und Küstenorte. Vor Travemünde trieben Ausrüstungsstücke des wahrscheinlich im Sturm auf der Ostsee untergegangenen schwedischen Gaffelschooners „Karl August", Kapitän Lundstroem aus Halmstad an, welcher sich auf der Fahrt von Wismar nach Lübeck befand. Morgens trat das Wasser zurück, sodaß die Gefahr beseitigt ist.

Schiffsnachrichten.

London, 25. März. Ueber den bereits gemeldeten Unfall des Dampfers „China" meldet „Lloyds Bureau" ferner, daß der Dampfer voll Wasser und anscheinend gänzlich verloren ist. Es wurden Bugsirdampfer abgesandt, um die Postsäcke zu bergen. Die Passagiere sind sämtlich gelandet.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 25. März wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 136,00 bis 138,00, Weizen 187,00 bis 191,00, Gerste 155,00 bis 160,00, Hafer 137,00 bis 145,00 Mark.

Stettin: Roggen 132,00 bis 138,00, Weizen 185,00 bis 188,00, Gerste 144,00 bis 152,00, Hafer 136,00 bis 142,00, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 133,00 bis 135,00, Weizen 175,00 bis 180,00, Gerste 135,00 bis 150,00, Hafer 135,00 bis 138,00, Kartoffeln 30,00 Mark.

Anklam: Roggen 133,00 bis 138,00, Weizen 175,00 bis 182,00, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 135,00 bis 139,00, Kartoffeln 27,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 185,00 bis 192,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 136,00 bis 142,00, Kartoffeln 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 140,00, Weizen 185,00 bis 198,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 132,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 50,00 Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 188,00 bis 198,00, Gerste 142,00, Hafer 128,00 bis 138,00 Mark.

Kolberg: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 187,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 134,00 bis —,—, Kartoffeln 42,00 bis 43,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 182,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 138,00 Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis 132,00, Weizen 182,00 bis 188,00, Gerste 140,00 bis 147,00, Hafer 130,00 bis 154,00, Kartoffeln 35,00 Mark.

Neustettin: Roggen 130,00 bis 133,00, Gerste 137,00 bis 142,00, Hafer 130,00 bis 140,00, Kartoffeln 28,00 bis 40,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 24. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 213,35 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 209,75 Mark.

Odessa: Roggen 153,30 Mark, Weizen 205,10 Mark.

Riga: Roggen 153,60 Mark, Weizen 205,50 Mark.

Hamburg, 25. März, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 27,25 G., per Mai 27,50 G., per September 28,50 G., per Dezember 29,00 G.

Hamburg, 25. März, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März $9,02^1/_2$, per April 9,05, per Mai 9,15, per Juli $9,27^1/_2$, per August $9,37^1/_2$, per Oktober 9,25. Behauptet.

Bremen, 25. März. Petroleum 5,10 B. Baumwolle 31,52. Ruhig.

Havre, 25. März, Vorm. 10 Uhr 20 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per März 33,50, per Mai 33,75, per September 34,75. Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Homburg v. d. H., 25. März. Die Ankunft des Kaiserpaares ist nunmehr für nächsten Dienstag Vormittag 10 Uhr angesetzt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich treffen am 1. April in Begleitung des Oberhofpredigers Dr. Dryander hier ein. Die übrigen kaiserlichen Kinder werden zu Ostern erwartet.

Friedrichsruh, 25. März. Zum Militärjubiläum des Fürsten Bismarck liefen zahlreiche Glückwünsche ein. Generaladjutant v. Schweinitz sollte am späten Nachmittage mit dem Glückwunsch des Kaisers eintreffen. Das zweite Garde-Regiment z. F. ließ eine Silberstatuette eines Grenadiers von 1813 überbringen. Außer einer Festtafel im kleinsten Kreise findet keine weitere Veranstaltung anläßlich des Tages statt.

Nürnberg, 25. März. Bei Kanalisationsarbeiten in der Kleiststraße erfolgte ein Erdrutsch, wobei fünf Arbeiter verschüttet wurden. Nach dreistündiger Thätigkeit der Sanitätsmannschaft wurden die Arbeiter gerettet; drei derselben sind erheblich verletzt worden.

Lüttich, 25. März. (Privat-Telegramm.) Heute fand im Grubenbergwerk von Hasurd in Micheroux bei Lüttich eine Explosion schlagender Wetter in Folge der Unachtsamkeit eines Arbeiters beim Sprengen statt; 20 Personen wurden schrecklich verbrannt, zwei sind bereits gestorben.

Paris, 25. März. Der „Figaro" hat den Minister Hanotaux interviewen lassen, wobei der Letztere u. A. erklärte, daß Frankreich zu allen Mächten die besten Beziehungen unterhalte. Auch das Verhältniß mit England lasse nichts zu wünschen übrig; die Arbeiten der Nigerkommission führten zu einem täglich schätzbareren und ehrenvolleren Resultat.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 26. März.

Ein wenig kälter, zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit geringen Niederschlägen und ziemlich frischen nordöstlichen Winden.

Wasserstand.

Am 24. März. Elbe bei Aussig + 1,76 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,56 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,15 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,78 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,28 Meter, Unterpegel ∓ 0,88 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,28 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,86 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,50 Meter. — Am 23. März: **Netze** bei Usch + 1,27 Meter.

Berlin, den 25. März 1898.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Deutsche Reichs-Anleihe	$3^1/_2$%	103,60G
do.	3%	97,00B
Preußische Cons. Anleihe	$3^1/_2$%	103,50bG
do.	3%	98,00B
P.St.Schld.	$3^1/_2$%	100,20G
Berl.St.-O.	$3^1/_2$%	102,00G
do. u.	$3^1/_2$	101,00bG
Pom.Pr.-A.	$3^1/_2$%	100,40bG
Stett. Stadt-Anl. 94	$3^1/_2$%	—,—
Wstp.P.-A.	$3^1/_2$%	100,60G
Berl. Pfdbr.	5%	118,00G
do.	$4^1/_2$%	115,30G
do.	4%	112,40G
do.	$3^1/_2$%	103,70G
Kur- u. Nm.	$3^1/_2$%	100,90b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
	$3^1/_2$%	101,30G
	3%	92,60B
Ostpr.Pfbr.	$3^1/_2$%	100,10G
Pomm. do.	$3^1/_2$%	101,10G
do.	3%	92,20b
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,80B
do.	$3^1/_2$%	100,30G
Westf. Pfbr.	4%	101,90G
do.	$3^1/_2$%	101,00G
Wstp.rttsch.	$3^1/_2$%	100,60b
Kur- u. Nm.	4%	104,20b
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,10G
do.	$3^1/_2$%	100,70B
Posensche do.	4%	—,—
Preuß. do.	4%	103,90G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,00B
Sächs. do.	4%	104,00G
Schles. do.	4%	103,90B
Schl.-Holst.	4%	103,90G
Bad. Eisb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	95,00B
Hmb-Rente	$3^1/_2$%	—,—
do. amort. Staats-A.	$3^1/_2$%	101,50b
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	162,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	$3^1/_2$%	138,40b
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,00G

Versicherungs-Gesellschaften.

Name		Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer	170	2810,00bG
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1130,00G
Mgd. Feuer	240	—,—
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	45	—,—
Preuß. Nat.	66	1195,00G

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	78,75bG
Buk. St.-A.	5%	100,70bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	93,60G
Mexik. Anl.	6%	99,30G
do. 20 L. St.	6%	100,30b
Newyork Gld.	6%	107,50G
Oest.Pp.-R.	$4^1/_5$%	102,10G
do.	$4^1/_5$%	102,10G
do.Silb.-R.	$4^1/_5$%	102,00G
do. 250 54	$4^1/_5$%	—,—
do. 60er Loose	4%	148,60G
do. 64er Loose		331,00G
Rum. St. A.-Obl.	5%	101,50G
	5%	101,50G
Oest. Gd.-R.	4%	103,90G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	100,80G
R. co. A. 80	4%	—,—
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	286,75b
do. 66	5%	260,00b
do. Bodencr.	5%	122,75G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	94,00b
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,10G
do. Kr.-R.	4%	100,20B

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	$3^1/_2$%	102,75G
do. 4 abg.	$3^1/_2$%	102,75G
do. 5 abg.	$3^1/_2$%	98,50G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,60G
do. 7	4%	100,40bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	113,50G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,50G
do. Ser. 8	4%	100,00G
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,10G
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	—,—
do. (rz. 100)	4%	100,50G
do.	$3^1/_2$%	98,50bG
do. Com.-O.	$3^1/_2$%	98,30 G
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,20bG
do. (rz. 100)	$3^1/_2$%	99,10bB
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	102,25b
do.	4%	—,—
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	84,10G
do. (rz. 110)	4%	81,50G
do.	4%	79,75b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Zins	Kurs
Berz. Bw.	6%	123,25G
Boch. Bw. A.	0%	91,50bG
do. Gußst.	7%	205,50bG
Bonifac.	$5^1/_2$%	125,00bG
Donnersm.	9%	158,75bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—
Gelsenkch.	$7^1/_2$%	178,60b
Hark. Bgw.	5%	153,50G
Hibernia	$9^1/_2$%	188,90b
Hörd. Bgw.	0%	8,30G
do. conv.	0%	11,00G
do. St.-Pr.	0%	48,75G
Hugo	0%	—,—
Laurahütte	10%	183,80bG
Louise Tiefb.	0%	68,25G
Mk.-Wstf.	0%	107,00bB
Oberschles.	5%	102,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	$3^1/_2$%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	$3^1/_2$%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.Küst.	$3^1/_2$%	100,00G
Werrabahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,25G
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	$4^1/_2$%	105,20bB
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,10bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,80bG
Kurks-Kiew gar.	4%	101,90bG
Mosc. Rjäs.	4%	102,00bB
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,10bG
Rjäs.-Kosl.	4%	102,25B
Rjaschk-Morczausk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	104,00G
Wladikawk.	4%	103,50G
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	122,00b
Marienburg-Mlawka	5%	119,30b
Ostpreußische Südbahn	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Zins	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	60,75b
Frkf.-Gütb.	4%	101,90b
Lüb.-Büch.	4%	172,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	81,80b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	89,75b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	$4^1/_2$%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	112,50B
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bodbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	—,—
It. Mittmb.	4%	95,80b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung.St.	4%	145,00b
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Södst. (Lb.)	4%	34,50b
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	333,50b

Bank-Papiere.

Name	Zins	Kurs
Bank für Sprit u. Prod.	$3^1/_4$%	69,75G
Berl.Eff.B.	4%	137,60G
do. Hdlsges.	4%	165,10b
Bresl. Disc.-Bank	$6^1/_2$%	122,10bG
Darmst. B.	$8^1/_4$%	—,—
Deutsch. B.	9%	205,60b
Dtsch. Gen.	5%	118,40bG
Disc.-Com.	8%	204,25b
Dresd. B.	8%	166,10b
Nationalb.	$8^1/_2$%	148,50bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	153,25bG
Pr. Centr.-Bod.	9%	172,00G
Reichsbank	$7^1/_2$%	160,25b

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs
Dukaten per St.	9,73B
Souvereigns	20,44b
20 Frcs.-Stücke	16,26b
Gold-Dollars	4,195G
Engl. Banknot.	20,475b
Franz. Banknot	81,10G
Oester. Banknot	170,25b
Russische Not.	216,75b

Industrie-Papiere.

Name	Zins	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	54,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	115,00bG
Leopoldshall	$8^1/_2$%	84,75bG
Oranienburg	6%	150,25G
do. St.-Pr.	6%	150,25G
Schering	15%	199,00bG
Staßfurter	11%	173,90bG
Union	8%	123,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	17%	441,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	$13^1/_3$%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	98,75B
Dessauer Gas	11%	208,50bG
Dynamite Trust	12%	183,25b
Harb. Wien Gum	29%	599,00G
L. Löwe u. Co.	24%	457,00G
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	124,90b
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	192,00bG
do. (Lüders)	16%	277,00bG
Halleische	40%	475,00G
Hartmann	10%	190,75bG
Pomm. (conv.)	7%	128,30bG
Schwarzkopf	12%	265,75bG
St. Vulc. L.B.	6%	182,75B
Stöwer Fahrr.	12	198,00bG
Norddeutscher Lloyd	4%	116,50bG
Wilhelmshütte	4%	63,90b
Siemens Glas	12%	222,75G
Stett.-Bred. Cement	9%	167,00bG
Strals. Spielkartenf.	7%	129,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	16%	475,00b
Stett. Electr.-Werke	$7^1/_2$%	171,75bB
Stett. Straßenbahn	$3^1/_2$%	172,75bG
N. Stett. D.-Comp.	4%	98,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 4 Prozent, Privatdiscont $2^3/_4$ %

Wechsel-Cours v. 25. März.			Discont	Kurs
Amsterdam	8	T.	$2^1/_2$%	169,15G
do.	2	M.	$2^1/_2$%	168,60G
Belg.Plätze	8	T.	$2^1/_2$%	80,70bG
do.	2	M.	$2^1/_2$%	80,55b
London	8	T.	2 %	20,47bB
do.	3	M.	2 %	20,325b
Paris	8	T.	2 %	81,00bB
do.	2	M.	2 %	80,75bB
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	170,00b
do.	2	M.	4 %	169,20G
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,65B
Ital. Pl.	10	T.	5 %	76,60B
Petersburg	8	T.	$4^1/_2$%	216,10G
do.	3	M.	$4^1/_2$%	214,50b

Um schnödes Gold.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(23) Nachdruck verboten.

„Will der Sohn gehorchen?“ fragte der Notar mit eiserner Ruhe.

„Ich habe den jungen Herrn nicht sprechen können,“ versetzte Werner erregt.

Der Kranke schüttelte heftig den Kopf und ergriff aufs neue die Feder — doch vermochte er nicht zu schreiben und sank halb ohnmächtig in die Kissen zurück.

In diesem Augenblick wurde leise die Thür geöffnet, ein Komptoirist winkte den alten Prokuristen heraus.

Wieder raffte sich der Sterbende auf, von dem Arzt, welcher einen vorwurfsvollen Blick auf den Notar warf, unterstützt.

„Es geht nicht,“ sprach der alte Doktor streng, „ich muß es verbieten, Sie tödten ihn mit solcher Aufregung.“

„Tod! — Eile! stieß der Sterbende mit so ungeheurer Anstrengung hervor, daß der unheimliche Ton die Hörer erbeben machte. Er setzte die Feder an, der Notar nickte ungeduldig.

Da wurde hastig die Thür geöffnet, Werner stürzte, ein Papier mit zitternder Hand emporhaltend, todtenbleich ins Zimmer.

„Um Gotteswillen, nur keine neue Aufregung!“ rief der Arzt fast außer sich.

„Muß sein,“ entgegnete Werner mit lauter Stimme, „soeben trifft diese Depesche ein — sie bezeugt die Schuldlosigkeit des jungen Herrn; der wahre Mörder ist eingefangen und hat seine That bereits bekannt.“

„Aber nicht seine Mitschuldigen,“ rief der Notar ingrimmig.

„Der junge Herr ist frei und wird sobald als möglich hier eintreffen.“

Der Kranke legte die Feder hin und streckte die Hand nach der Depesche aus. Seine Augen schienen noch klar genug zu sein, dieselbe zu lesen; ein Strahl der Freude überflog sein eingesunkenes Gesicht.

Als er jetzt den Namen des Erben einfügen wollte, hielt ihn der Notar davon zurück.

„Warten Sie lieber damit, bis der Herr Sohn selber kommt,“ sprach er mit unterdrücktem Hohn und Grimm, „man hat der Beispiele genug von Betrügereien und falschen Nachrichten und würde dies z. B. für einen sehr frommen Betrug halten. Ich für meine Person glaube nicht an diese Depesche.“

„Herr!“ fuhr Werner heftig auf.

Der Sterbende machte eine abwehrende Bewegung und schob mit letzter Anstrengung das Testament von sich. — Dann sank er erschöpft zurück und schloß die Augen.

Der Notar übte noch jetzt seinen unheilvollen Einfluß auf den Mann aus, den er seit Jahren systematisch dem Sohne entfremdet hatte.

Jetzt aber hielt es der Arzt an der Zeit, ungestörte Ruhe im Krankenzimmer zu gebieten. Einen Augenblick noch zögerte der Notar, steckte dann das Testament zu sich und verließ das Zimmer.

Der Kranke entschlummerte und Werner hielt wieder treue Wache an seinem Lager. Mit wahrer Todesangst belauschte er seine leisen Athemzüge und betete aus tiefster Seele, daß Gott ihn bis morgen noch um des Sohnes Willen erhalten möge.

Zweimal während der Nacht wachte er plötzlich auf und nannte mit deutlicher Stimme den Namen des Sohnes. Es schien, als quäle ihn die Sehnsucht, als könne er nicht sterben, bevor er den Verstoßenen noch einmal wiedergesehen.

Es war eine angstvolle Nacht für den armen Werner. Als Ferdinand auch bei Anbruch des Tages noch nicht erschien, da übermannte ihn die Verzweiflung, und der Gedanke, daß der Notar schließlich doch sein falsches Spiel noch gewinnen könne, brachte ihn fast zum Hader gegen die Vorsehung.

Der Kranke schlummerte noch immer ruhig. — Plötzlich schlug er die Augen auf und deutete aufs Fenster.

„Sie wollen die Sonne sehen, lieber Herr?“ fragte Werner.

Jener nickte, worauf der Alte die schweren Vorhänge zurückschlug.

Es war ein herrlicher Morgen, das goldene Sonnenlicht drang voll und glänzend ins Sterbezimmer.

Der Kranke seufzte und faltete die Hände zum Gebet, dann drang der Ruf: „Mein Sohn!“ klar und deutlich über seine Lippen.

Werner betrachtete ihn tiefbewegt, — sollte die Reue in der letzten Stunde sein Herz ergriffen, ihn zur vollen Versöhnung mit dem Sohne gezwungen haben?

Ein leises Klopfen rief ihn hinaus. Der Seelsorger nahte sich dem Sterbelager — der Christ verlangte nach jener himmlischen Tröstung, welche uns den Uebergang ins Jenseits erleichtert.

Auch der Notar harrte draußen, mit dem Testament in der Hand. Er hätte gern den Vortritt gehabt, doch wies ihn Werner zurück und ließ den Geistlichen eintreten.

„Stören Sie nicht mit diesen Dingen die Weihe der Religion,“ sprach er streng, „die Seele des Sterbenden beschäftigt sich nur mit Gott.“

„Das verstehen Sie nicht,“ erwiderte der Notar finster, „ich muß meine notarielle Pflicht erfüllen. Dieses Testament ist ungültig, wenn der Erbe nicht genannt wird.“

„Wir haben einen rechtmäßigen Erben und — da ist er!“

Der Alte deutete mit zitternder Hand und einem Ausruf der Freude auf Ferdinand, welcher in diesem Moment auf der Schwelle erschien.

Des Notars Gesicht wurde aschgrau.

„Wie steht's mit meinem Vater? Lebt er noch? — Komme ich nicht zu spät?“

So rief Ferdinand mit dem Tone kindlicher Angst und tiefster Bekümmerniß, und dieser Ton drang ins Ohr des Sterbenden, der des Pfarrers Hand ergriff und nach der Thür deutete.

Der Geistliche verstand ihn, er schritt zur Thüre und öffnete dieselbe.

„Mein Sohn!“ rief der Sterbende mit lauter Stimme, und im nächsten Augenblick lag Ferdinand auf seinen Knieen vor dem Bett.

„Vater! Vater! Du darfst nicht von mir gehen.“

Der Kranke blickte ihn ängstlich forschend an, er rang nach Worten.

„Hast Du — sie — gefunden?“ preßte er endlich mit übermenschlicher Anstrengung hervor.

„Ja, mein theurer Vater! — Sie befindet sich im Hause, willst Du sie sehen?“

Der Kranke nickte.

Ferdinand erhob sich rasch und eilte hinaus. Mit einem höhnischen Blick schritt der Notar an ihm vorüber ins Krankenzimmer.

„Sie erlauben, Herr Pfarrer!“ sagte er zu dem Geistlichen, welcher mit sanften, versöhnenden Worten den Sterbenden auf den verhängnißvollen Schritt in die Ewigkeit vorbereitete, „es ist die höchste Zeit, daß unser verehrter Freund die Gültigkeit des Testaments durch den Namen des Universal-Erben vollzieht. Ich bitte dringend, den Sohn nicht wieder ins Zimmer zu lassen, bis dieser wichtige Akt beendet ist.“

„Es scheint mir Ihrerseits doch nicht angemessen zu sein, Herr Notar,“ versetzte der Pfarrer mit ernstem Nachdruck, „die letzte Stunde des Vaters durch einen solchen Akt vergiften zu wollen. Du sollst Deinem Bruder, der wider Dich gesündigt hat, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal vergeben, spricht unser Heiland; wieviel mehr also dem Sohne, der reuevoll ins Vaterhaus zurückgekehrt ist.“

„Ich bitte Sie, Herr Pfarrer, sich um Ihre seelsorgerische Pflicht zu kümmern,“ sprach der Notar kalt, „mich aber weiter nicht —“

Er hielt inne, als Ferdinand mit Elisabeth Weiland ins Zimmer trat.

Der Sterbende blickte forschend auf das junge Paar, welches jetzt an seinem Bette kniete und [illegible]

Er rang sichtlich nach Worten, doch schien die Kraft ihn gänzlich verlassen zu haben.

Der Notar reichte ihm auf seinen Wink eine Schreibtafel hin; er schrieb mit zitternder Hand und halb erloschenem Blick: „Du wirst volle Verzeihung erhalten, wenn Du diesem Mädchen entsagst, sonst aber meinen Fluch und Enterbung.“

Der Notar hatte manches Wort ergänzen müssen, der Sterbende nickte finster.

„Vater!“ rief Ferdinand außer sich, „noch jetzt dieses Wort, jetzt, wo ich an Versöhnung glaubte? Enterbe mich, nur fluche mir nicht — denn ihr entsagen, ihr, der heldenmüthigen Geliebten, die den grausigen Weg gewandelt, sich in die Höhle der Mörder gewagt hat, um meine Unschuld zu beweisen, mich aus dem Kerker zu erlösen, — nein, nein, mein Vater, das kannst Du von einem redlichen Manne, von Deinem Sohne nicht fordern!“

(Schluß folgt.)

Stettin, den 23. März 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Treppenstufen aus Stampfbeton (Loos I), die Schmiedearbeiten und Walzeisenlieferung (Loos II) für den Neubau des Speichers I der neuen Hafenanlage sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 31. März 1898, Vorm. 12 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ für jedes Loos (Zeichnungen für die Treppen 2 ℳ extra) (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Aufführung des Oratoriums von Haydn:

Die Schöpfung

Dienstag, 29. März, Ab. 8 Uhr, in der Aula der Friedrich-Wilhelms-Schule, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **Lehmann.**

Der Schulchor wird durch Damen und Herren unterstützt, die Soli haben Frl. **Döring,** Herr **Weber** und Herr **Hommel** gütigst übernommen. Begleitung: Kapelle des 2. Feld-Artillerie-Regiments.

Karten mit Text zu 60 ₰ beim Schulwärter.

Fritsche.

Mädchenschule zu Grabow a. O.

Am Montag, den 28. März d. J., findet Vormittags von 8—11 Uhr in dem Schulhause am Markt für beide Bezirke die Aufnahme derjenigen Mädchen statt, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr vollendet haben, bez. vollenden werden. **Tauf- und Impfschein sind vorzulegen.** Unterlassene Anmeldung zieht Schulstrafe nach sich.

Poley.

Städtische Knabenschule zu Grabow a. O.

Die Aufnahme derjenigen Knaben, welche das sechste Lebensjahr bereits erreicht haben oder dasselbe bis zum 1. Juli d. J. erreichen, findet am **Dienstag, den 29. März, Vormittags von 8—11 Uhr** statt.

Tauf- und Impfschein sind vorzulegen.

1. Schulbezirk, Schulhaus Langestr. 86: Heinrichstr., Langestr., Neuestr., Linksstr., Frankenstr., Töpferssparkstr., Nordstr., Oststr., Kirchengasse, grüne Wiese, am Markt, Lindenstr., Birkenallee und Breitestraße 1—4 und 35—39.

2. Schulbezirk, Schulhaus Burgstr. 17: Gießereistr., Burgstr., Schulstr., Schloßgasse, Schützengasse, Parkgasse, Oderstr., Baustr., Alexanderstr., Blumenstr., Kochstr., Münzstr., Breitestr. 5—34.

Grulke. **Genssen.**

Musik-Schule K. A. Fischer.

Sonnabend, den 26. März, Abends 7½ Uhr, im gr. Saale des Evang. Vereinshauses:

Zweiter Vortragsabend

Schüler der Oberklasse, unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters **Unger** mit einem Theil seiner Kapelle.

Programme à 30 ₰ bei Herrn **E. Simon,** Frl. **Kaselow,** und der Vorsteherin Frau **Elfriede Fischer,** Schillerstr. 16, 3 Tr.

Geschäftsverkauf.

In einer mittleren Stadt **Mecklenburgs** mit über 6000 Einwohnern soll ein seit 30 Jahren bestehendes **Eisen- und Eisenwaarengeschäft mit Schlosserwerkstatt, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Glas-, Porzellan-, Nippes- und Luxusgegenstände,** sowie **Kohlen-, Briquettes- und Brennholz-Handlung** sofort wegen Krankheit verkauft werden.

Zur Uebernahme ist ein Kapital von ca. 25,000 ℳ erforderlich.

Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, unter **K. 302.**

Vertreter anderer Versicherungs-Gesellschaften, sowie Agenturgeschäfte etc.,

die den Verkauf oder die Vermittlung von Policen für die

Lebensländl. Eisenbahn-Unfallversicherung

gegen hohe Provision übernehmen wollen, werden gebeten, sich an die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln

zu wenden.

Die von unserer Gesellschaft betriebene **Versicherung der pachtkontraktlichen Bauverpflichtungen der Herren Gutspächter gegen Brandschaden** ist von den Königlich Preußischen hohen Behörden **anerkannt,** wir empfehlen dieselbe daher allen Herren Gutspächtern, die nach ihren Pachtkontrakten zu den durch Brand herbeigeführten Neu- bezw. Reparaturbauten irgend welche Leistungen beizutragen haben.

Nähere Auskunft ertheilt unsere General-Agentur in Stettin, Kronenhofstr. 21.

Neubrandenburg, den 19. März 1898.

Das Direktorium der Mecklenburgischen Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für Gartenliebhaber!

Unsere Preisverzeichnisse pro 1898 über Pflanzen und Samen jeglicher Art

sind erschienen und werden auf gefl. Anfragen sofort **gratis** zugesandt.

Großer Burstah 10. **Peter Smith & Co., Hamburg,** Baumschulen in Bergedorf

Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

Gesangbücher

empfiehlt

in grosster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Schleppdampfer, Passagierdampfer, Motorböte, Barkassen

offerirt in verschiedenen Größen und Preisen

J. D. Breckwoldt, Altona (Elbe), gr. Elbstr. 114.

Königliche thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Sommersemester 1898 beginnt im April. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms

Die Direktion.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 25. Mai 1898.

Hauptgewinne: 10 komplett bespannte Equipagen, darunter eine 4spännige, ferner 47 edele Ostpreußische Reit- und Wagenpferde, zusammen 68 Pferde, außerdem 2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare massive Silber-Gewinne.

Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kohlmarkt 10, Kirchplatz 3** und **Lindenstraße 25,** zu haben.

Wenn Sie nur ein einziges Mal

Fleisch, Bratkartoffeln etc. anstatt mit Butter oder Schmalz mit **Mannheimer Palmin** gebraten, Gemüse und andere Gerichte mit Palmin gekocht, Kuchen und sonstige Bäckereien mit Palmin gebacken habeu, so werden Sie bei richtiger Anwendung kein anderes Speisefett anwenden mögen. Mannheimer Palmin ist Pflanzenfett, das reinste Speisefett, das existirt, frei von jeder Fettsäure, von Keimen und Bazillen, daher die Palmingerichte rein und lieblich im Geschmacke und haltbar (Bäckereien über 10 Tage) sind. Ueberall zu verlangen oder zur ersten Probe 2 Mustertafeln gegen 30 Pfg. in Marken ab Fabrik **H. Schlinck & Co., Mannheim.**

Im Berliner Lette-Verein, der für alle Haushaltungs-Schulen Deutschlands vorbildlich ist, hat Palmin die höchste Aufmerksamkeit erregt. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hat bei einem Besuch eine Palmintorte bestellt.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz-** und **Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Stettin** bei dem General-Vertreter **Golien & Böttger, Bier und Wein en gros,** und **M. Krause, Königstraße 1.**



Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

10 Stuben.

Hochherrschaftliche Eckwohnung von 10 evtl. 12 Zimmern, viel Nebengelaß, 4 Balcons, 2 Aufgänge, Pferdestall und Burschengelaß, per 1. Oktober zu vermiethen **Deutschestr. 34, Ecke Friedrich Karlstr. am Arndtplatz.** Wagen-Remise wird auf Wunsch gebaut.

6 Stuben.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Grünhoferstieg 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Grabowerstr. 6a 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer 4 Vorderzimmer), Balk., Badest. 2c. z. 1. 4. 98.

Falkenwalderstr. 106, part. oder 1 Tr., 5 Zim., Balkon, Badestube zum 1. 7. 98 zu verm. Näh. part. l.

Gr. Domstr. 16, I, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

4 Stuben.

Grabowerstr. 30, Nähe Königsthor, 1 u. 3 Tr., Wohnung v. 4 Zim., Kab., Badest. z. 1. 4. zu verm.

Schillerstr. 15, Eingang Preußischestr., 3 Tr., eine herrsch. Wohn. m. Balkon, Bade- u. Mädchenst. p. 1. Juli.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badestube und allem Zubehör.

König-Albertstr. 37, Ecke Kaiser-Wilhelmplatz, eine herrsch. Wohnung v. 4 Zimm., Badestube u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Eckladen daselbst.

Kronprinzenst. 12, I, Bdst., Mdchst., Kch., Zb. z. 1. 4. N. p. r.

1 Stube.

Oberwiek 20, eine Stube m. Wasserleit. u. Kochofen.

Möblirte Stuben.

Gr. Lastadie 34, 2 Tr. r., frdl. Vordzm. m. sep. Eingang.

Burscherstr. 1, p. l., ein möbl. Zim. m. od. ohne Pens.

Wilhelmstr. 20, vorn 2 Tr. l., ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Arndtstr. 39, part. r., ein möblirtes Zimmer zum 1. 4. zu vermiethen.

Läden.

Berliner Thor 10

Laden und **Remise** zusammen auch einzeln z. verm.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Willi van der Heyden [Stralsund]. Eine Tochter: Rob. Behm [Stralsund].
Gestorben: Marie Naumann [Cöslin]. Hermine Schönwaldt, 13 J. [Pasewalk]. Marie Fretzdorff geb. Fock [Stralsund]. Louise Schmude geb. Begick, 59 J. [Stolp]. Karl Blauert, 73 J. [Eldena, Nienhagen und Reinkenhagen]. Joachim Kasch, 82 J. [Wolgast]. Karl Finck [Stolp].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 27. März (Judica):

Schloßkirche.
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
Am Dienstag Abend 6 Uhr Passions-Gottesdienst.
Am Montag, den 28. d. Mts., Nachm. 5 Uhr: Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Prediger Katter.
Am Dienstag, den 29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr: Einsegnung und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Am Sonntag Vormittag 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden, danach Abendmahl: Herr Prediger Dr. Scipio.
Um 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, danach Beichte: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.
Herr Pastor prim. Pauli um 5 Uhr.
Am Montag Vormittag 11 Uhr Einsegnung der Konfirmanden, danach Abendmahl: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Johannis-Kirche:
Herr Konsistorialrath Nourney um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst. Einsegnungsfeier.)
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Einsegnung.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Sonnabend Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Prediger Hahn.
Sonntag Vorm. 10 Uhr Einsegnung und Abendmahl: Herr Prediger Hahn.
Herr Vikar Krummheuer um 5 Uhr.
(Beichte u. Abendmahl: Herr Superintendent Fürer.)
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Hahn.

Gertrud-Kirche.
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)
(Prüfung der Konfirmanden Sonnabend um 10 Uhr.)
Herr Prediger Silex um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor prim. Müller.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9½ Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Silex um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Predigt, Nachm. 5½ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schulz.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, p. r.:
Um 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr biblische Unterredung: Herr Stadtmissionar Blank.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Sonntag Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Prediger Hanke.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vormittags 10 Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.
Jedermann ist herzlich willkommen.
B. Keip, Prediger.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Vikar Ladewig um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht.

Salem.
Sonntag 10 Uhr Einsegnung der Zöglinge der Blindenanstalt, Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Dux.
Herr Prediger Kopp um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Lukas-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Einsegnung und Abendmahl.)
Am Sonnabend Abends 7 Uhr Beichte für Konfirmanden und Angehörige: Herr Pastor Homann.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Witt um 10 Uhr.
Herr Vikar Maronde um 2½ Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Sonnabend, den 26. März, Vorm. 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Mans.
Herr Pastor Mans um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und heil. Abendmahl.)

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und heil. Abendmahl.)

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

„Union“,
Aktien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin.

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft werden hiermit unter Hinweisung auf Abschnitt V und zweiten Nachtrag sub II der Statuten zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf

Sonnabend, d. 16. April a. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Börsenhause eingeladen.

Tages-Ordnung:
Geschäftsbericht, Vorlage der Bilanz und des Rechnungsabschlusses für 1897.
Ertheilung der Entlastung.
Beschlußfassung über die vorgeschlagene Gewinnvertheilung.
Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsraths.
Wahl dreier Rechnungs-Revisoren.

Stettin, im März 1898.

Der Verwaltungsrath.

Meine Wohnung befindet sich
Stettin, Bismarckstr. 16, II.
Dr. Kukulus, Homöopath.

Pädagogium Lähn
bei **Hirschberg** in Schlesien.

Staatl. genehmigte Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Stotterer,
Stammler, Lispler etc.

Der Unterz., w. v. **Kgl. Kriegsminist. f. d. Etatsjahr 95/96** a. d. H.-Kad.-Anst. Gr. Lichterfelde berufen, nachd. d. Meth. v. d. Kgl. Medic. Beh. nach vorausgeg. Probezeit eingehend geprüft w. **Sprachleidende, welche vorher jahrel. mehr. Kuren u. Sprach-Heil-Anst. ohne wirkl. Erfolg gebrauchten, sind d. den Unterz. vollk. u. dauernd hergestellt worden.**

Leonhard Engelhardt,
Prof. der Stimm- u. Sprachausbildung nach physiol. Gesetzen und Specialist für Stimm- u. Sprachleidende.
Näheres d. Prosp.

Institut: Berlin W., Steglitzerstr. 24.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Oeffentliche Versammlung der Schneider und Nähterinnen

am Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr im Lokale des Hrn. **F. Sucker,** Alleestraße 3—4.

Tages-Ordnung:
1. Das gefährdete Coalitionsrecht und die Forderungen der Confectionsarbeiter und Arbeiterinnen.
   Referentin: Frau Greifenberg-Berlin.
2. Bericht der Delegirten vom Gewerkschaftskartell und Neuwahl derselben.

Zu dieser Versammlung müssen sämtliche Schneider und Näherinnen pünktlich erscheinen.

Entree 10 ₰. **Der Einberufer.**



In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad

Carl Beckmann

am 24. März d. J. verstorben ist. Der Verein steht am Sonntag, den 27. März, Nachmittag 2¾ Uhr am Vereins-Bureau zum Abmarsch nach dem Trauerhause, Fort Preußen 23, bereit. Fahne und Gewehre 2c. zur Stelle.

Der Vorstand.

Lette-Verein
unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Gewerbe- u. Photograph. Schule für Frauen und Töchter.

Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

1. Handelsschule.

Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf;** zur Buchhalterin, Correspondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine, Rechnen 2c.

Der Kursus beginnt am 15. April d. J.

Vorklasse zur Ergänzung unvollkommener Schulbildung und Vorbereitung für den am 1. Oktober beginnenden Kursus zur Ausbildung von **Büreauarbeiterinnen und -Vorsteherinnen** für Rechtsanwälte und Genossenschaften.

2. Gewerbeschule.

Am 1. April und am 1. jedes weiteren Monats beginnen **neue Kurse** für **Schneidern** (Radfahr-Kostüme und Reformkleider), **Putzmachen, Frisiren, Blumen-Fabrikation, einfache Handarbeit, Maschinennähen** (div. Syst.), **Wäschezuschneiden, Waschen** und **Plätten** auf neu (Spitzenwäsche), **Kochen.**

Ausbildung zur **Industrie-Lehrerin, Koch- und Haushaltungs-Schullehrerin, Stütze** und **Jungfer** in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.

Die Vorbereitung für das staatliche **Handarbeit-Lehrerin-Examen** beginnt am 1. April.

3. Kunsthandarbeitschule.

Unterweisung in allen **feinen Handarbeiten** und **Kunststickereien.**

Kunstgewerbl. Abtheilung: Holzbrennen, Schnitzen, Porzellanmalen, Lederpunzen 2c.

Kunststickerei auf der **Nähmaschine** in verschied. Material.

Ornamentzeichnen nach Flachvorlagen u. Koloriren der Muster.

4. Photographische Lehranstalt.

Ausbildung in der **Photographie** und dem **photomechanischen Verfahren,** zu **Retoucheurinnen, Copirerinnen** u. **Empfangsdamen.**

Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung.

Spezialkurse im Uebermalen von Photographien in Oel- und Aquarellfarben.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

5. Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.

Annahme von Bestellungen jeder Art Kunsthandarbeiten.

Unentgeltliche Ausbildung von Stickerinnen.

6. Victoria-Stift.

Damen-Pensionat im Lette-Hause für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die **Registratur des Lette-Vereins, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 90.
Geöffnet wochentags von 9—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.

Der Vorstand.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Minden i. Westf.

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.

Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann).

Realprogymnasium mit Alumnat
zu Jenkau bei Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, 8 Uhr. Für die Klassen Sexta bis Obertertia ist der Lehrplan der Realschule eingeführt, statt des Lateinischen als fremde Sprache das Französische. Schulgeld 96 ℳ. Pension einschließlich Schulgeld 600 ℳ. Alles Nähere durch Herrn Direktor **Dr. Bonstedt** in **Jenkau** bei Danzig.

Danzig, im März 1898.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Einjährig-Freiwillige.

Im letzten Schuljahre bestanden 22 Schüler der Anstalt vor den Königlichen Prüfungs-Kommissionen für Einjährig-Freiwillige, darunter mehrere mit einfacher Volksschulbildung nach 12—18-monatlicher, Tertianer durchschnittlich nach 3—6-monatlicher Vorbereitung. Zahlreiche Schüler der Anstalt erhalten alljährlich **Reifezeugnisse für die oberen Klassen** höherer Lehranstalten. Honorar für Unterricht 125 ℳ vierteljährlich.

Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel
(In- u. Externat).
Dr. Schrader.

H. Milchsack,
Köln, Ruhrort, Duisburg, Düren und Traben,
Spedition und Dampfschifffahrt.

Große Quailagerhallen mit Bahnanschluß, täglicher Wagenladungsverkehr
Köln—Stettin.

Medizinal-Ungarwein,

Naturreinheit garantirt, Kindern und Reconvalescenten ärztlich empfohlen, à Orig. ½ Ltr.-Flasche Mk. 1,50. Probepostsendung 3 Flaschen franko Mk. 5.

Ernst Witte, Berlin NW.,
Calvinstrasse 21.

Garantie: Zurücknahme!

Das Riesengebirgs-Versandhaus
Gustav Haake
Landeshut i. Schl.
liefert direkt
an Private:
Leinen, Hemdentuch, Damaste, Inletts, Züchen, Taschentücher, Tischwäsche, Bettwäsche, Leibwäsche.
Man verlange Proben und Preislisten.

Den Profit des Zwischenhändlers erhält der Kunde.

Zuckerrübensamen.

Soweit der Vorrath reicht gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Mark 28,00 per 50 Kilo Netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab.

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei
H. Rohde, Kurtwitz.

Neu! Neu! Neu!

„Trompeten-Mundharmonika“.

(Großartige Erfindung.) Durch das so **sinnreich** konstruirte angebrachte Trompetenschallrohr ist der **Ton überraschend, kolossal laut und „sehr effektvoll“!!!** Alles weit übertreffend!! Jeder Harmonikaspieler ist **thatsächlich** von dieser Neuheit **hochentzückt.** Doppeltönig, extra ff. Stimmen. **Die größte Errungenschaft** wird besonders durch die **neue Schule** geboten, womit Jedermann **wirklich** dieses herrliche Instrument **sofort** spielen kann (schönste Lieder, Tänze 2c.). Preis mit Schule **nur 2,75 Mk.** gegen Marken franko oder Nachnahme.

M. W. Riehl, Instrumenten-Versandt, **Halle (Saale).**



bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das **kräftigste Malzfrühstück für Kinder.**

Loeflund's mit Malzextract bereitete **Bonbons**

bekannt als wohlschmeckende schleimlösende Hustenbonbons.

In allen Apotheken **ächt** zu haben mit Firma **Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.**

Schönes Rittergut!

im großen Dorfe von 400 Seelen, Nähe Gr. Glogau, ½ Stunde vom Bahnhof. Areal 780 Morgen, davon 560 Morgen Acker bester tiefgründ. Weizboden, 65 Morgen Wiesen; Rest Wald. Schloß mit 16 Zimmern im schönen Park; massive Gebäude mit 127,000 ℳ versichert; sehr reiches Inventar, alle Maschinen, ausreich. Ernte; große Ziegelei mit hohen Erträgen. Selbstkostenpreis 285,000 ℳ; das schönste Gut des Kreises Glogau (Musterwirthschaft), muß wegen vorgekommenen Aergernisses binnen 8 Tagen für den Spottpreis von 225,000 ℳ bei 80,000 ℳ Anzahlung verkauft werden; ein thatsächlich günstiger Gelegenheitskauf; Bedingung sofort Uebernahme. Näheres durch

E. Hähnel,
Ebersdorf bei Sprottau.

Eine Feldschmiede zu verkaufen Kronprinzenstr. 7, Schlossermstr. **Lehmann.**

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechthum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das **neu** erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben“. Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pf. mehr (auch in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Ein blauer Kammgarnrock, 2 Paar Stiefel (kleiner Fuß) **billig** zu verkaufen Burscherstr. 1, 3 Tr. l.

Ein altes Sopha und eine Sitz-Zinkbadewanne sind zu verkaufen **Grüne Schanze 11a,** 2 Tr. rechts.

Butter- und Käse-Versand!

9 Pfd. ff. **Süßrahmtafelb.** franko . . . ℳ 9,80,
9 Pfd. fetter **Emmenthaler** „ . . . ℳ 7,—,
Ia **Limburger** à 35 Pfg. (Kisten von 50—80 Pfd.),
Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe à 65—70 ₰.
Vers. an Unbek. geg. Nachn. **Rahmbutter** 5—6 Ctr. p. Woche abzugeben.

L. Becherer, Waldsee (Allgäu).

Postkarten-Albums

empfiehlt

in Hochformat, Quart und Querformat

in allen Preislagen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4, Lindenstr. 25.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.

Specialität: Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.



Empfehle und versende unter Garantie **höchster Leistungsfähigkeit: Taschenuhren** von 8 ℳ an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 ℳ an. **Goldene Damen Remontoir-Uhren** in reizenden Neuheiten von 20 ℳ aufwärts.

Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis 36 ℳ.**

Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.

Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.

Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Holzlieferung.

Wer liefert 5/24 mm Latten aus Abfallholz? Offerten an **Albert Lugino & Co.,** Berlin O., an der Stadtbahn 5.



Suche zu sofort einen gewandten, jungen

Gärtner,

welcher Lust hat mit aufzuwarten.
Meldungen zu richten an
Förster **Tessmann.**
Schmuggerow bei Ducherow, Vorpomm.

Ges. zum 1. April eine nicht z. junge **Stütze,** die bürgerl. kochen u. Maschine nähen kann. Zeugn., Bild und Gehaltsansprüche an Frau **Dr. Mau, Schivelbein.**

Unfall.

Diejenigen Personen, welche am Sonnabend, den 5. März, Nachmittags 2¾ Uhr, gesehen haben, daß am Bismarckplatz ein Knabe vom Bürgersteige herunter in das Zweirad eines Radfahrers gelaufen ist, werden gebeten, ihre Adresse unter S. 23 bei der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, recht bald abzugeben.

Namen in Wäsche sowie Goldmonogramme werden gut und billig gestickt
Bogislavstr. 12, 3 Tr. r.

Lebensstellung

bietet sich tüchtigem Kaufmann durch die Uebernahme einer Filiale der Nahrungsmittelbranche in Stettin. Der Bewerber muß gut empfohlen und im Besitze eines Kapitals von 5000 Mark sein, die er als Sicherstellung für das Waarenlager als Einlage zu leisten hat. Nur sehr ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche finden Berücksichtigung und sind unter **S. N. 10** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8,** zu richten.

„Reichsadler“,
Pölitzerstraße.

Heute Sonnabend, 8 Uhr:
Letzte Aufführung
des
Feuer- und Flammen-Tanzes,
Fantasie- und Serpentintanz,
sowie großes
Zigeuner-Concert.

Entree 60 ₰, Vorverkauf 50 ₰, Familienbillet 1,20 ℳ
Reservirter Platz 75 ₰ nur an der Kasse.

Centralhallen-Theater.
Nur noch eine Woche das derzeitige sensationelle Programm.

Centralhallen-Tunnel.

Von 7—12 Uhr bei freiem Entree:
Konzert der Damenkapelle „Amados“.
Sonntag von 12—2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.

Stadt-Theater.

Sonnabend: S. IV. Ermäßigte Preise.
Anfang 7½ Uhr: **Haschisch. Stradella.**
Sonntag Nachmittag: **Undine.**
Abends: S. I. **Emil Schirmer** als Gast.
Der Bureaukrat.

Waselewsky's Variété
Stern-Säle.

20, Wilhelmstrasse 20.
Täglich:
Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Kassenöffnung 7 Uhr. Entree 20 ₰. Anfang 8 Uhr.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Gastspielpreise. Bons ungiltig.
Abschieds-Gastspiel Alex. Barthel.
Die Ahnfrau.
Sonntag Nachmittag: **Der Pfarrer von Kirchfeld.**
Abends (Bons ungiltig): **Kyritz-Pyritz.**
Montag (Bons giltig). Gastspiel **Helene Ferida.**
Gräfin Fritzi.

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Sonnabend, den 26. März 1898, Abends 8 Uhr:
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Durchschlagender Erfolg d. jetz. vorz. Ensembles.
Nachdem: **Vereins-Tanz-Kränzchen.**
Morgen Sonntag, den 27. März:
Gr. Extra-Matinee von 12—2 Uhr.
Abds. 6½ Uhr: **Gr. Familien-Volks-Vorstellung.**